Frau Schillo erläuterte, dass die CDU-Kreistagsfraktion am 14.12.2007 beantragt hatte, die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Konzepts für Präventionsmaßnahmen gegen Zwangsheirat im linksrheinischen Kreisgebiet zu beauftragen. Der Kreisausschuss habe in seiner Sitzung am 11.02.2008 diesen Antrag in den Ausschuss für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung und den Gleichstellungsausschuss verwiesen. Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung habe dem Konzeptvorschlag zugestimmt und die Verwaltung mit weiteren Umsetzungsschritten beauftragt.

Der Projektgruppe, die mit der Umsetzung befasst sei, gehörten an:

- Begegnungsstätte Ruhrfeld City
- Stadtteilbüro Bornheim
- Franziskus Hauptschule Bornheim
- Gemeinschaftshauptschule Meckenheim
- Sozialamt des Rhein-Sieg-Kreises
- Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Sieg-Kreises
- Und als Referentin Fatma Sonja Bläser

Die Idee stamme aus dem Troisdorfer Projekt des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis, erklärte Frau Schillo.

Die Einbeziehung des Ausländerbeirates in das Modellprojekt "Präventionsarbeit zum Thema Zwangsheirat" sei ein wichtiges Anliegen gewesen, so sei das Troisdorfer Projekt auch gleich zu Beginn im dortigen Ausländerbeirat vorgestellt worden.

Die Zielsetzungen des Projektes seien die Vermittlung

- von kulturellen Hintergründen,
- des Familienverständnisses in islamisch geprägten Gesellschaften,
- des Familienverständnisses in christlich geprägten Gesellschaften,
- der Bedeutung von Heirat, arrangierter Heirat und Zwangsheirat,

sowie die Stärkung der Teilnehmenden bezüglich

- ihrer Rechte auf Selbstbestimmung
- ihrer Neugierde für andere Kulturen
- ihrer Respektierung und Wertschätzung unterschiedlichen Kulturen
- ihrer Verantwortlichkeit als Eltern, insbesondere als Väter
-

Die Akteure des Projektes seien gewesen:

- der Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis
- die Gleichstellungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises
- Fatma Bläser, Gründerin des Vereins Henna Mond und
- das Haus International der Stadt Troisdorf

Die Lehrerschaft von interessierten Hauptschulen seien zu einer Fachtagung eingeladen worden, bei der folgende Fragen behandelt worden seien:

- Wie ist der kulturelle Hintergrund der Schülerschaft?
- Wie ist die rechtliche Situation bei Zwangsheirat?
- Wie gehe ich als Lehrkraft damit um?

Aus der Lehrerschaft sei viel positive Rückmeldung gekommen.

Außerdem habe an der Hauptschule Lohmarer Straße in Troisdorf eine Informationsveranstaltung für die Klassen 9 und 10 stattgefunden. Am Projekttag habe die Referentin Fatma Bläser intensiv, sowohl mit den Mädchen und Jungen gemeinsam, wie auch getrennt, gearbeitet.

Auf Grund der großen Nachfrage und des deutlichen Bedarfs, so Frau Schillo, seien weitere Treffen im Haus International für Mädchen initiiert worden.

Landrat Kühn erkundigte sich, um was für Mädchen es sich da handele, ob es Betroffene und Migrantinnen seien.

Frau Schillo legte dar, dass sowohl Deutsche, wie Migrantinnen und Spätaussiedlerinnen in die Gruppe gekommen seien. Es kämen Betroffene um sich zu informieren und Kontakt aufzunehmen, aber es kämen auch Freundinnen von Betroffenen um stellvertretend Informationen zu erfragen. Einige Mädchen wollten sich auch mehr allgemein nach ihren Rechten erkundigen.

Frau Schillo fügte hinzu, dass das Thema auch für Jungen interessant sei. Sie ständen oftmals unter dem großen Druck der Familie und seien sehr verunsichert. Dies sei auch in einem weiteren Projekt in Troisdorf deutlich geworden. Die Jugendlichen hätten innerhalb eines Musikprojektes Liedtexte gedichtet, die ihre Situation sehr anschaulich wiedergeben würden.

Die Aktualität des Themas habe sich in vielen Punkten bestätigt, führte Frau Schillo aus.

Besonders zu erwähnen sei der Gesprächskreis für muslimische Mütter, wo die Frauen schon nach wenigen Treffen ihre Not zum Ausdruck gebracht hätten. Sehr eindrucksvoll sei gewesen, dass sich die Frauen zum Frauentag versprochen hätten, ihren Kindern eine freie Partnerwahl ermöglichen zu wollen.

Frau Schillo ergänzte, dass in der letzten Sitzung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis beschlossen wurde, die Dokumentation des Projektes in Troisdorf beim Land zu beantragen, um somit die Übertragung in andere Regionen zu ermöglichen.

Abg. Kunert erkundigte sich, ob auch die Väter über dieses Projekt erreicht worden wären.

Frau Schillo antwortete, dass die Väter nur über den Ausländerbeirat einbezogen werden konnten. Es sei jedoch gelungen Frauen aus dem Moscheeverein im Haus International zu integrieren.

Frau Schillo führte weiter aus, dass das Integrationsprojekt im linksrheinischen Kreisgebiet nach den Sommerferien umgesetzt würde, nämlich in der Begegnungsstätte Ruhrfeld City und im Stadtteilbüro Bornheim. Es werde gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte, Polizei und Jugendhilfe geben. Anschließend fänden Präventionsveranstaltungen für Jungen und Mädchen in den beiden Hauptschulen statt.

Frau Schillo fügte hinzu, dass mit den Mädchen in den jeweiligen Begegnungseinrichtungen weiter gearbeitet werden solle, auch seien Frauengesprächskreise geplant. In Meckenheim sei außerdem ein Jungenprojekt geplant.

Frau Schillo machte deutlich, dass die Durchführung des Theater- und Musikprojektes ,die auch die Präsentation der Ergebnisse beinhalte, von der Bewilligung der Landeszuschüsse für den Runden Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis abhängen.

Abg. Helmes ergänzte, dass sie die Referentin Fatma Bläser in der Hauptschule Merten erlebt habe. Sie sei beeindruckt von ihrer Umgehensweise mit den Schülerinnen und Schülern. Sie habe erlebt, dass Mädchen aus der Pause ganz verändert zurückgekommen seien, da sie von Jungen bezüglich des Projektes eingeschüchtert worden waren. Fatma Bläser hätte dies sofort bemerkt und sehr gut aufgegriffen, so dass die Mädchen sich schließlich doch wieder öffnen konnten.

Abg. Schölgens bemerkte, dass es schade sei, dass Väter für solche Projekte nicht gewonnen werden könnten. Aber immerhin seien die Jungs von heute die Väter von morgen, so dass das Projekt sicherlich langfristig auch in diesem Punkt wirke.